

DIE LINKE.

Ullrich Wiehagen

Stellv. Fraktionsvorsitzender
Kreistagsfraktion Heinsberg

Freiheimerstrasse 93
41844 Wegberg

Tel.: 015234346273
ullrichwiehagen@live.de

An den Herrn Landrat
des Kreises Heinsberg
Valkenburgerstrasse 45
52525 Heinsberg

18 Januar 2017

Anfrage gem. § 12 der Geschäftsordnung

Sehr geehrter Herr Landrat,
in einer der letzten Kreistagsitzungen berichteten Sie über die Beschaffung von Jodtabletten die zum Schutz der Bevölkerung des Kreises im Falle eines Atomunfalls z.B. im AKW Tihange zum Einsatz kommen sollen.

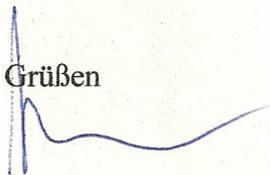
Nach einer hier vorliegenden Schätzung könnte eine entsprechende radioaktive Wolke aus Tihange bei entsprechenden Windverhältnissen den Kreis Heinsberg bereits nach ca. 2 bis 2 ½ Stunden erreichen. Anbei überreiche ich ein Informationsblatt der „Internationale Ärzte für die Verhütung eines Atomkrieges – Ärzte in sozialer Verantwortung.“ Hiernach wäre die Einnahme von Kaliumjodidtabletten 3 Stunden vor dem Einatmen von radioaktiven Partikel sinnvoll, damit die Tabletten ihre beste Wirkung erzielen können.

Frage: Auf welche Weise kommt die Bevölkerung im Ernstfall die auf Kreisebene beschafften Kaliumjodidtabletten und wie ist sicher gestellt, dass die Tabletten die Bevölkerung noch vor dem Eintreffen der radioaktiven Partikel erreicht. Wer übernimmt die Verteilung der Tabletten?

Nach hier vorliegenden Informationen ist der Preis für Kaliumjodidtabletten von ca. 5 € auf jetzt 20 € gestiegen. Ist diese Information richtig und wenn ja, worauf ist die Vervielfachung des Preises zurückzuführen. Zu welchem Preis hat der Kreis Heinsberg, soweit die Kosten durch den Kreis zu tragen sind, die Tabletten bezogen?

Ich bitte um Beantwortung in der nächsten Kreistagsitzung und bedanke mich schon jetzt für die Antwort.

Mit freundlichen Grüßen



Mitglied: Kreisausschuss Gesundheit und Soziales
Beirat Jobcenter
Kommunale Gesundheitskonferenz

Fraktionsbüro: Kreishaus Valkenburgerstrasse 45 52525 Heinsberg Zimmer 123 I Stock
Sprechzeiten: Jeden Donnerstag nach telefonischer Vereinbarung

Sofortige Einnahme von Jod-Tabletten nach Unfällen von Atomkraftwerken

Wann?

Sobald die Nachricht von einem Atomkraftwerks-Unfall eingetroffen und es wahrscheinlich ist, dass die unsichtbare radioaktive Wolke den eigenen Wohnort erreichen wird. Die Einnahme sollte möglichst drei Stunden vor dem Einatmen der radioaktiven Partikel erfolgen! Bei späterer Einnahme wäre die Wirkung erheblich vermindert.

Warum?

Radioaktives Jod, das Partikel-gebunden mit der radioaktiven Wolke aus einem havarierten Atomkraftwerk ankommt, wird eingeatmet und mit der Nahrung aufgenommen. Es wird dann in der Schilddrüse stark angereichert. Dort kann es nach Jahren zu Krebs führen.

Wer?

Vor allem Schwangere, Stillende, Säuglinge, Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Wer nicht?

Personen mit Schilddrüsen-Erkrankungen, vor allem Überfunktion, M. Basedow, autonome Adenome, , Knotenkröpfe, Jodallergie, Dermatitis herpetiformis Duhring, Jododerma tuberosum, hypokomplementämische Vaskulitis, Myotonia congenita.

Wie oft?

Zunächst nur einmalig. Nur wenn die Jodfreisetzung über Wochen anhält und Ärzte bzw. Behörden eine weitere Einnahme empfehlen, wiederholen.

Welche Dosis?

Kaliumjodid Lannacher 65 mg Tabletten:

<1 Monat: ¼ Tablette

1-36 Monate: ½ Tablette

3-12 Jahre: 1 Tablette

13-45 Jahre: 2 Tabletten

> 45 Jahre: 2 Tabletten, sofern sicher keine Erkrankung der Schilddrüse vorliegt.
Erlaubnis des Hausarztes rechtzeitig vorher einholen!

Wie?

Nicht auf nüchternen Magen und mit etwas Flüssigkeit einnehmen. Kann auch darin aufgelöst werden.

Nebenwirkungen?

Selten: Hautausschläge, Ödeme, Halsschmerzen, Tränen, Schnupfen, Speicheldrüsenschwellungen, Fieber.

Weitere Details besprechen Sie bitte mit Ihrem Hausarzt

Quelle: Strahlenschutzkommission, 25.02.2011

Siehe auch www.Jodblockade.de

V.i.S.d.P.: Internationale Ärzte für die Verhütung eines Atomkrieges - Ärzte in sozialer Verantwortung, IPPNW, Regionalgruppe Aachen
Alfred.Boecking@web.de